

Lady's First : hotel & wellness Zürich

Autor(en): **Tomamichel, Renata**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 19

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-630941>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lady's First

hotel & wellness Zürich

Ende Januar ist das erste Stadthotel in der Schweiz exklusiv für Frauen im Zürcher Seefeldquartier eröffnet worden. Das wunderschöne Haus aus der Jahrhundertwende wurde von der Zürcher Architektin Pia Schmid innen neu gestaltet und bietet 28 stilvoll und zweckmässig eingerichtete Zimmer.

Die Idee zu diesem Designhotel entstand vor etwa sieben Jahren, als acht Frauen den Verein IG Frauenhotel gründeten. Es begann eine langwierige Suche nach einer geeigneten Liegenschaft und den nötigen Geldern. Ein Wettbewerbsgewinn, der Ergänzende Arbeitsmarkt des Sozialdepartementes der Stadt Zürich sowie eine private Spende ermöglichten in den folgenden Jahren die Finanzierung der ersten Projektarbeiten. Im Januar 1998 erfolgte die Gründung der gemeinnützigen Frauenhotel AG mit 63 AktionärInnen und einem Startkapital von Fr. 161 500.–. Im September des gleichen Jahres wurde mit dem Verein Freundinnen Junger Mädchen Verhandlungen über deren Liegenschaft an der Mainaustr. 24 aufgenommen, und im Juni 1999 gab der Verein schliesslich grünes Licht für die Errichtung des Frauenhotels. Kurz darauf wurde das Aktienkapital erhöht, die Baubewilligung erteilt und die Direktorin ernannt. Der Realisierung des Frauenhotels stand nun nichts mehr im Wege. Im Juli 2000 begann der Umbau, der erst kurz vor der Eröffnung beendet wurde.

In der Zwischenzeit hatte auch das Bundesamt für Sozialversicherungen und

das kantonale Sozialamt ihre Unterstützung des Integrationsplans zugesichert. Denn interessant an diesem Projekt ist nicht nur die Idee eines Hotels für Frauen, sondern auch, dass es ein Integrationskonzept für leistungsbeeinträchtigte und langzeitarbeitslose Frauen beinhaltet. Zwölf Frauen arbeiten unter Begleitung und Betreuung einer Fachfrau in verschiedenen Bereichen des Hotels. Ihnen wird damit die Chance gegeben, sich wieder in den Arbeitsprozess einzugliedern. Ein mutiger und nachahmenswerter Schritt, der von Anbeginn eingepplant war.

Es wird bewusst nicht vom «Frauenhotel» gesprochen, sondern vom «Hotel für Frauen». Der Name des Hotels, «Lady's First», bedeutet: «first choice, first class, first address – for the lady». Es sollen Frauen angesprochen werden, welche die Annehmlichkeiten eines guten Hotels schätzen und sich lieber im Kreise anderer Frauen aufhalten möchten. Das Zielpublikum sind vor allem «business women», aber ebenso Frauen auf Ferienreise oder zu Besuch in Zürich, auf der Suche nach Shopping, Kultur und Unterhaltung – Lesben wie heterosexuelle Frauen.

Vieles wurde im Hotel so konzipiert, dass sich Geschäftsfrauen hier besonders wohl fühlen: In jedem Zimmer gibt es einen grossen Tisch mit viel Licht, ISDN-Anschluss und einen Wasserkocher, um sich auch zu später Abend- oder früher Morgenstunde einen Tee oder Kaffee zu brauen.

Die stimmungsvollen Zimmer mit hoher Decke und Parkettboden sind unterschiedlich gross und können von einer oder zwei Frauen bewohnt werden – eines davon ist behindertengerecht. Telefon und TV sind in jedem Zimmer zu finden sowie ein Badezimmer mit Dusche und/oder Bad. Auf Schnickschnack wird verzichtet, dafür gibt es genügend Abstellfläche für Kosmetik- und Toilettenartikel. Interessant, wie die Architektin das Problem der Badezimmer löste. Sie wurden zum Teil nachträglich eingebaut, mit einer blauen Plexiglaswand vom Zimmer abgetrennt, auf der Licht und Schatten spielen.

Frau hat abends die Qual der Wahl: entweder ein Besuch in der finnischen oder der Bio-Sauna, im Dampfbad oder Solarium; eine wohltuende Massage oder Kosmetikbehandlung. Nach dem leichten Nachtessen im hoteleigenen Restaurant kann frau einen Drink in entspannter Atmosphäre geniessen, entweder in der Lounge mit offenem Kamin, an der kleinen Bar oder auf der grossen Dachterrasse mit Blick auf den See, die Stadt und die nahen Berge.

Der Wellnessbereich ist nicht nur für Bewohnerinnen des Hotels zugänglich – Besucherinnen sind nach Voranmeldung jederzeit willkommen.

Ein Hotel von und für Frauen. Männer haben nur in der Réception Zutritt. Es ist ihr Problem, wenn sie sich wie «Hunde fühlen, denen ein Schild ICH BLEIBE DRAUSSEN vorgehalten wird» – so ein Journalist in seiner Reportage zur Einweihung. Ein Haus, wo die Direktorin Yael Schneider und ihre Mitarbeiterinnen alles daran setzen, damit sich Frauen wohl fühlen und ihre Bedürfnisse erfüllt werden.

Renata Tomamichel

Lady's First
hotel & wellness Zürich
Mainaustrasse 24
8008 Zürich
Telefon 01/380 80 10
Fax 01/380 80 20
www.ladysfirst.ch
info@ladysfirst.ch

Bereits seit Jahren existiert das erste schweizerische Frauenhotel in Walenstadtberg: Monte Vuala, www.gesund.ch/frauenhotel, Tel./Fax 081/735 11 15.



